

Stellungnahme des Elternratsvorsitzenden des Gymnasiums Lohbrügge zur Standortempfehlung der RSK 20, Bezirk Bergedorf



Der Elternrat des Gymnasiums Lohbrügge lehnt die Standortempfehlung der RSK 20 und seine damit verbundenen Auswirkungen ab.

Begründung:

- Die fünften und sechsten Klassen aus den bisherigen 11-12 Schulen werden nunmehr auf 19 Primarschulen verteilt. Die maximale Dreizügigkeit (einschließlich Zwangskooperationen) erreicht die jetzige Unterrichtsbreite und Angebotsvielfältigkeit der bisherigen weiterführenden Schulen nicht.
- Die Primarschulen in den „ländlichen Gebieten“ sind u.E. nicht überlebensfähig (fehlende Dreizügigkeit, zu wenig Fächerangebote).
- Die Schüler wechseln mindestens in „Ihrer Schullaufbahn“ einmal mehr den Schulstandort (drei bis vier Mal), wenn nicht auch noch später in der Oberstufe zur Wahl Ihrer Profile.
- Primarschulstandorte übergreifende Kooperationen hinsichtlich bestimmter Fächerangebote und damit zusätzliche Fahrzeiten werden sich nicht vermeiden lassen, es sei denn, es wird auf die bestehende Bildungsvielfalt verzichtet.
- Sämtliche Primarschulen haben einen riesigen Investitionsbedarf. Eine kostenneutrale Umsetzung ist nicht möglich, aber Investitionen sind in viel zu geringem Maße vorgesehen, die Kinder müssen es ausbaden!
- Eine Zusammenarbeit der Primarschulen mit den weiterführenden Schulen ist überhaupt nicht angesprochen worden. Eine Erhöhung des Bildungsniveaus wird nicht gesehen!
- Raumressourcen der Gymnasien wurden sehr wohl ausführlich dargestellt, jedoch in der Region nicht von den anderen Schulen anerkannt.
- Wir stehen grundsätzlich zur Ergänzung zu den Standortvorschlägen der vier Bergedorfer Gymnasien.

Wir fordern stattdessen:

- Den sofortigen Stopp dieser Schulreform, erst Erfahrungen sammeln mit der Reform zur Profiloberstufe, allein die Kosten der RSK hätten unterrichtswirksam sinnvoller eingesetzt werden können
- Fortsetzung der erfolgreichen und grundsoliden Ausbildung „Rechnen, Lesen, Schreiben“ in den Grundschulen
- Klassenstärken von maximal 20 Schülern an allen Schulformen
- Umsetzung der Empfehlung der Enquetekommission in Stadtteilschulen und Gymnasien
- Fortsetzung der Selbstverantworteten Schulen bis hin zu einzelnen Schulzertifizierungen
- Schulversuche und Unterrichtsweiterentwicklung an den weiterführenden Schulen (z.B. Klassenraumprinzip), um jahrgangsübergreifend arbeiten zu können

- Erhaltung des Elternwahlrechtes gemäß BGH Urteil 1953
- Eine Durchlässigkeit zwischen den weiterführenden Schulformen
- Sinnvoller Einsatz von Kapital nicht nur in Baumaßnahmen, sondern in Pädagogen, Sozialarbeiter, Fachräume, verbesserte Lehrerauswahlverfahren und angepasste Lehrerbildung.
- Angepasster Unterricht an geschlechtsspezifische Fragestellungen u.a. auch mehr männliche Lehrkräfte an den Grundschulen.

Für die Elternvertreter des Gymnasiums Lohbrügge
Elternratsvorsitzender Torsten Hackmann
Gymnasium Lohbrügge
Binnenfeldredder 5-7
21031 Hamburg
Tel. 040-7353166